

Timothy und Kathy Keller

EHE

Gottes Idee für das
größte Versprechen des Lebens

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
*The Meaning of Marriage: Facing the Complexities of Commitment
with the Wisdom of God*

© 2011 by Timothy Keller and Kathy Keller
Published by Dutton, a member of Penguin Group (USA) Inc.

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Friedemann Lux

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben,
der Hoffnung für alle* (Hfa), © 1983, 1996, 2002 by Biblica Inc.*.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung von *fontis* – Brunnen Verlag Basel.
Alle weiteren Rechte weltweit vorbehalten.

Sonst:

ELB: Revidierte Elberfelder Bibel, © 1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus
im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

NGÜ: Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen,
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

LÜ: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Auflage
in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Verwendung jeweils mit freundlicher Genehmigung.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Nutzung von Bild-, Sprach- und Textdaten für sog. KI-Trainings und ähnliche Zwecke ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt.



11. Auflage 2026

© 2013 Brunnen Verlag GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 22, 35398 Gießen
www.brunnen-verlag.de • info@brunnen-verlag.de
Umschlaggestaltung: Jonathan Maul
Umschlagmotiv: Shutterstock
Satz: Die Feder GmbH, Wetzlar
Druck und Buchbindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín
ISBN Buch 978-3-7655-1305-3
ISBN Ebook 978-3-7655-7568-6

FÜR UNSERE FREUNDE SEIT VIER JAHRZEHNTE.
UNSERE WEGE HABEN UNS AN VERSCHIEDENE ORTE,
ABER NIE WEG VONEINANDER
ODER VON UNSERER ERSTEN LIEBE GEFÜHRT.

ADELE UND DOUG CALHOUN
JANE UND WAYNE FRAZIER
LOUISE UND DAVID MIDWOOD
GAYLE UND GARY SOMERS
CINDY UND JIM WIDMER.

Ebenfalls im Brunnen Verlag ist das Buch von Timothy und Kathy Keller „Ein Jahr für unsere Ehe, 365 Andachten“ (384 Seiten, ISBN 978-3-7655-0769-4) erschienen:

Die Ehe ist die tiefste menschliche Beziehung, die es gibt. Den Ehepartner kennen und lieben zu lernen –, nichts in unserem Leben könnte lohnenswerter und wunderbarer sein. Aber Ehe ist oft auch schwierig und schmerzhaft. In dem Andachtsbuch teilen Timothy und Kathy Keller, die inzwischen seit über 40 Jahren verheiratet sind, ihren Erfahrungsschatz und ihre Einsichten, die sie aus der Bibel gewonnen haben: Gedanken aus dem Buch „Ehe – Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens“ werden vertieft und Meditationen zu Bibeltexten, Impulse zum Nachdenken und Gebete helfen, die gewonnenen Einsichten als Ehepaar gemeinsam im Alltag umzusetzen.

Inhalt

Einleitung	9
 Kapitel 1	
Das Geheimnis der Ehe	19
 Kapitel 2	
Die Kraftquelle der Ehe	48
 Kapitel 3	
Das Wesen der Ehe	75
 Kapitel 4	
Die Aufgabe der Ehe	109
 Kapitel 5	
Den Fremden lieben.....	134
 Kapitel 6	
Einander annehmen.....	172
 Kapitel 7	
Singles und die Ehe	196
 Kapitel 8	
Sex und die Ehe	224

Epilog	243
--------------	-----

Anhang:

Entscheidungskultur und Geschlechterrollen in der Ehe	246
--	-----

Anmerkungen	250
-------------------	-----

Danke!	287
--------------	-----

Einleitung

*Gott, aller Ehen meisterhafter Schmied,
geb euch ein einig Herz.
(William Shakespeare, Heinrich V.)*

Ein Buch für Verheiratete ...

Stellen Sie sich dieses Buch als Baum mit drei tiefen Wurzeln vor. Die erste ist meine 36-jährige Ehe mit meiner Frau Kathy.¹ Sie ist bei diesem Buch meine Co-Autorin, und das 6. Kapitel, „Einander annehmen“, stammt ganz aus ihrer Feder. Im 1. Kapitel warne ich meine Leser vor der modernen Vorstellung der perfekten Partnerschaft zwischen zwei „Seelenverwandten“, aber als Kathy und ich uns näher kennenlernten, entdeckten wir beide, dass wir wie füreinander geschaffen zu sein schienen. Ich lernte Kathy über ihre Schwester Susan kennen, eine Mitstudentin von mir an der Bucknell University. Susan erzählte Kathy viel über mich und mir viel über Kathy. Kathy hatte als junges Mädchen durch C. S. Lewis’ *Chroniken von Narnia* zum christlichen Glauben gefunden, die sie mir zur Lektüre empfahl.² Ich las diese und andere Bücher von C. S. Lewis und war tief beeindruckt. 1972 schrieben Kathy und ich uns an derselben Hochschule ein, dem Gordon-Conwell Theological Seminary in Boston, wo wir rasch entdeckten, dass wir durch jenes „geheime Band“ verbunden waren, das nach Lewis aus Bekannten enge Freunde macht – oder auch mehr:

Vielleicht hast du bemerkt, dass die Bücher, die du wirklich liebst, durch ein geheimes Band miteinander verknüpft sind. Du kennst genau das ihnen Gemeinsame, um dessentwillen du sie liebst – wenn du es auch nicht in Worte fassen kannst. ... Werden nicht alle Freundschaften in dem Augenblick geboren, in welchem man endlich einem

*anderen menschlichen Wesen begegnet, das eine ... Ahnung von jenem Etwas hat, wonach zu verlangen man selber eigentlich geboren ist ...?*³

Aus unserer Freundschaft wurde Liebe; wir verlobten uns, und aus der zarten Pflanze der jungen Ehe wurde ein Baum, der den Test der Zeit bestanden hat – aber nicht ohne die „Perlen vor die Säue“-Rede, den großen Windelkonflikt, die Porzellanschlacht und andere berühmte Höhepunkte unserer Ehekarriere, von denen Sie in diesem

***Bei unserer Hochzeit
ahnten wir nicht,
wie mühevoll die Arbeit an
einer starken Ehe ist.***

Buch lesen werden – lauter Meilensteine auf der *sehr* holprigen Straße zum Eheglück. Wie die meisten modernen jungen Paare begriffen wir, dass Ehe viel schwieriger ist, als wir erwartet hatten. Am Ende unserer Trauung waren wir zu den Klängen des Liedes „How Firm a Foundation“⁴ aus der Kirche hinausmarschiert,

und ahnten nicht, wie gut einige seiner Strophen beschreiben, wie mühevoll und manchmal schmerzhaft die Arbeit an einer starken Ehe ist:

*Wenn durch Feuerproben dich führt dein Pfad,
ist doch meine Gnade dir Stecken und Stab.
Denn sieh, ich bin bei dir, dein Heiland und Gott,
verwandle in Segen Schmach, Kummer und Not.*

Dieses Buch wendet sich daher an alle Ehepaare, die entdeckt haben, was für eine Schwerarbeit der Ehealltag ist, und die sich fragen, wie man die bisweilen heißen „Feuerproben“ in der Ehe überstehen, ja durch sie wachsen kann. „Die Flitterwochen sind vorbei“, heißt es manchmal in unserer ehemüden Gesellschaft. Dies ist ein Buch für Paare, die die Wahrheit dieses Satzes schmerzlich erfahren haben und von Wolke sieben zurück auf den Boden der Realität gefallen sind.

... und Unverheiratete

Die zweite Wurzel dieses Buches ist meine langjährige Berufspraxis als Pastor in einer Stadt mit Millionen Singles (und einer Gemeinde mit mehreren tausend). Unsere Gemeinde, die Redeemer Presbyterian Church in Manhattan, ist eine echte Rarität – eine sehr große Gemeinde, die seit Jahren überwiegend aus unverheirateten Erwachsenen besteht. Vor einigen Jahren, als etwa 4.000 Menschen in unsere Gottesdienste kamen, fragte ich einen sehr bekannten Gemeindeberater: „Wie viele andere Gemeinden kennen Sie, die unsere Größe und 3.000 Singles haben?“ Er erwiderte: „Soweit ich weiß, ist Ihre Gemeinde die einzige.“

Als wir Ende der 1980er-Jahre unsere Gemeindearbeit im Herzen von New York City begannen, fiel Kathy und mir immer wieder die tiefe Ambivalenz auf, mit der die westliche Kultur die Ehe sieht. Damals hörten wir sie zum ersten Mal, die mittlerweile etablierten Argumente – dass die Ehe früher ein Gütervertrag war und heute im Wandel begriffen ist, dass sie die Individualität der Partner zerstört und frauenfeindlich ist, dass sie ein Leidenschaftskiller und psychologisch realitätsfremd ist oder „nur ein Blatt Papier“, das die Liebe unnötig kompliziert macht, und so weiter und so fort. Doch hinter diesen philosophischen Einwänden verbirgt sich ein ganzes Dickicht persönlicher Emotionen, die das Resultat der verschiedensten negativen Erfahrungen mit Ehe und Familie sind.

In den frühen Jahren unserer Arbeit in New York City, im Herbst 1991, hielt ich eine neunwöchige Predigtreihe über die Ehe. Keine andere Predigt- oder Vortragsreihe unserer Gemeinde hat im Laufe der Jahre so viel Zuspruch gefunden. Am Anfang musste ich meinen Zuhörern zunächst einmal erklären, warum ich mehrere Wochen lang zu einer Gemeinde, die überwiegend aus Singles bestand, über die Ehe reden würde. Mein Hauptargument war, dass die Unverheirateten von heute ein brutal

Unverheiratete brauchen ein brutal realistisches und gleichzeitig großartiges Bild davon, was die Ehe ist und sein kann.

realistisches und gleichzeitig großartiges Bild davon brauchen, was die Ehe ist und sein kann. Das gilt für Singles heute noch genauso, sodass dieses Buch sich auch an sie richtet.

Bei der Arbeit an diesem Buch habe ich zahlreiche christliche Ehebücher gelesen. Die meisten von ihnen sind praktische Ratgeber für jüngere Ehepaare und ihre Probleme. Dies wird dieses Buch bis zu einem gewissen Grad auch sein, aber sein Hauptanliegen ist es, Verheirateten wie Unverheirateten das Verständnis von Ehe nahezubringen, das wir in der Bibel finden. Den Verheirateten wird dies helfen, falsche Ehebilder, die ihrer Ehe womöglich schaden, zu korrigieren, und den Unverheirateten, frei zu werden sowohl von einer ungesunden Verklärung der Ehe als auch von ihrer pauschalen Ablehnung. Und nicht zuletzt wird ein „biblisches“ Ehebuch den Leserinnen und Lesern auch bei der Frage helfen, wer als potenzieller Partner für sie infrage kommt und wer besser nicht.

Ein Buch über die Bibel

Es gibt noch eine dritte Wurzel dieses Buches, und sie ist die fundamentalste. Dieses Buch fußt auf meiner persönlichen Erfahrung als Ehemann und Pastor, aber noch mehr gründet es in den Lehren des Alten und Neuen Testaments. Vor jetzt fast vier Jahrzehnten studierten Kathy und ich die Aussagen der Bibel über Sexualität, Geschlechterrollen⁵ und Ehe in unserem Theologiestudium. In den folgenden 15 Jahren buchstabierten wir sie in unserer eigenen Ehe durch. Danach, in den letzten 22 Jahren, haben wir das, was wir von der Bibel gelernt haben, und unsere Erfahrung eingesetzt, um jungen erwachsenen Großstadtbewohnern Hilfe, Rat, Leitung und Ermutigung in Sachen Sexualität und Ehe zu geben. Die Früchte dieser drei Phasen präsentieren wir Ihnen in diesem Buch. Aber die Grundlage ist die Bibel.

In der Bibel gibt es drei menschliche Institutionen, die aus allen anderen hervorstechen: die Familie, die Kirche bzw. Gemeinde und der Staat. Die Bibel sagt uns nichts darüber, welches Schulwesen das

„richtige“ ist, obwohl jede funktionierende Gesellschaft Schulen braucht. Auch nichts darüber, wie man eine Firma oder ein Museum oder ein Krankenhaus führt. Zu allen möglichen menschlichen Institutionen und Unternehmungen hat die Bibel nichts Spezifisches zu sagen, sodass wir die Freiheit haben, sie im Rahmen der allgemeinen biblischen Grundsätze für das menschliche Zusammenleben zu schaffen und zu führen.

Bei der Ehe ist das anders. Im *Book of Common Worship* der Presbyterianischen Kirche in Amerika heißt es, dass Gott „die Ehe zum Wohl und Gedeihen der Menschen“ eingesetzt hat. Die Ehe hat sich nicht in der späten Bronzezeit als Mittel zur Regulierung von Eigentumsrechten herausgebildet, sondern sie bildet den Höhepunkt des biblischen Schöpfungsberichtes: Gott führt Mann und Frau zusammen und vereint sie in der Ehe. Die Bibel beginnt mit einer Hochzeit (der von Adam und Eva) und endet in der Johannesoffenbarung mit einer zweiten Hochzeit (der von Christus und der Gemeinde). Die Ehe ist Gottes Idee. Sie ist zweifellos auch eine menschliche Institution und als solche immer auch ein Spiegel der Kultur, zu der sie gehört. Aber ihre Grundidee und ihre Wurzeln liegen in Gott selber, und daher kommen wir an dem, was die Bibel über Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens sagt, nicht vorbei.

Darum heißt es in der Trauliturgie der Presbyterianischen Kirche, dass die Ehe „von Gott eingesetzt, durch seine Gebote geordnet und von unserem Herrn Jesus Christus gesegnet ist“. Was Gott einsetzt, das ordnet er auch. Wenn Gott selber die Ehe „erfunden“ hat, sollte jeder, der heiratet, alles daran setzen, Gottes Plan für die Ehe zu erkennen und zu befolgen. Wenn wir ein Auto kaufen (auch so etwas, das wir nicht selber erfunden haben oder hätten schaffen können), studieren wir ja auch als Erstes die Betriebsanleitung und befolgen das, was dort über Bedienung und Wartung des Fahrzeugs steht. Tun wir dies nicht, kann das fatale Folgen haben.

Wenn Gott selber die Ehe „erfunden“ hat, sollte jeder, der heiratet, alles daran setzen, Gottes Plan für die Ehe zu erkennen und zu befolgen.

Es gibt viele Menschen, die nichts mit Gott und der Bibel anfangen können, aber die eine glückliche Ehe führen – weil sie (ob sie dies nun wissen oder nicht) sich weitgehend an Gottes Plan für die Ehe halten. Aber noch viel besser ist es natürlich, wenn wir diesen Plan kennen, und der Ort, wo wir ihn entdecken, sind die Schriften der Bibel.

Was, wenn Sie dieses Buch lesen möchten, aber nicht glauben, dass die Bibel Gottes maßgebendes Wort ist? Vielleicht schätzen Sie manches an der Bibel, aber beim Thema Sex, Liebe und Ehe befragen Sie doch lieber andere Autoritäten. Was in der Bibel damals vor Tausenden von Jahren geschrieben wurde, scheint für unser heutiges westliches Denken unzumutbar zu sein, und sie gilt entsprechend als „rückständig“ und „überholt“. Wir möchten Ihnen Mut machen, trotzdem weiterzulesen. Im Laufe der Jahre haben Kathy und ich viele Eheseminare gehalten, ich habe bei zahllosen Trauungen über die Ehe gepredigt und wir haben beide die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen, die unser Bibelverständnis oder sogar unseren christlichen Glauben nicht teilen, mit Erstaunen feststellen, wie treffend viele Aussagen der Bibel über die Ehe sind und wie relevant für ihre eigene persönliche Situation. Ich weiß nicht mehr, wie oft ich nach einer Trauung diesen Satz gehört habe: „Ich bin eigentlich gar nicht religiös, aber das war gerade die hilfreichste und praktischste Erklärung der Ehe, die ich je gehört habe.“

Es ist nicht einfach, den richtigen Blick für die Ehe zu bekommen. Wir alle sehen sie durch die mehr oder weniger verzerrende Brille unserer eigenen Erfahrungen. Wenn wir aus einem außergewöhnlich stabilen Elternhaus kommen und unsere Eltern eine vorbildliche Ehe führten, denken wir vielleicht, dass das mit der Ehe „ganz einfach“ ist – und dann heiraten wir und entdecken mit Entsetzen, was es alles braucht, um eine feste, haltbare Beziehung aufzubauen. Haben wir dagegen, ob als Kinder oder als Erwachsene, eine schwierige Ehe oder eine Scheidung miterlebt, kann uns das zu Eheskeptikern machen, die hinter jedem Busch ein Beziehungsproblem wittern und dann, wenn eines kommt, sofort sagen: „Ich wusste es ja, es klappt nicht.“ Mit anderen Worten: Jeder Hintergrund, den wir mitbringen, kann zum Stolperstein für unsere eigene Ehe werden.

Wohin gehen, um zu einem realistischen, umfassenden Bild von der Ehe zu kommen? Es gibt viele gute, von Beziehungsexperten verfasste Eheratgeber, die sehr hilfreich sein können, doch schon nach ein paar Jahren wirken sie veraltet. In der Bibel finden wir Aussagen, die über viele Jahrhunderte hinweg und in den verschiedensten Kulturen von Millionen Menschen getestet und für wahr befunden worden sind. Wo findet man einen vergleichbaren Eheratgeber?

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Die Hauptquelle dieses Buches ist der berühmte Abschnitt des Paulus über die Ehe in Epheser 5. Dies nicht nur, weil er in sich selber so inhaltsreich ist, sondern auch, weil er den zweiten biblischen Schlüsseltext über die Ehe aufnimmt und kommentiert – 1. Mose 2. Im 1. Kapitel werden wir Paulus' Ausführungen in den Kontext unserer heutigen Kultur stellen und zwei der fundamentalsten biblischen Aussagen über die Ehe herausarbeiten: dass sie von Gott eingesetzt ist und dass sie ein Spiegel seiner rettenden Liebe zu uns in Jesus Christus sein will. Das ist der Grund, warum das Evangelium uns hilft, die Ehe zu verstehen, und die Ehe uns hilft, das Evangelium zu verstehen. In Kapitel 2 wenden wir uns Paulus' These zu, dass alle Verheirateten in ihrem Leben auf das Wirken des Heiligen Geistes angewiesen sind. Der Heilige Geist lässt uns im Herzen verstehen, was Christus getan hat, um uns zu erlösen, und hilft uns im Kampf gegen den Erzfeind der Ehe: unser sündiges Drehen um uns selber. Wenn wir einander so dienen wollen, wie wir dies in der Ehe tun sollten, brauchen wir die Fülle des Geistes.

Kapitel 3 führt uns in das Herz der Ehe – die Liebe. Aber was ist Liebe? Das Kapitel untersucht die Beziehung zwischen Gefühlen der Liebe und Taten der Liebe, zwischen romantischer Leidenschaft und verbindlicher Treue und Hingabe an den anderen. Im 4. Kapitel geht es um die Frage, *wozu* die Ehe letztlich da ist. Sie ist ein Weg, auf dem zwei geistlich miteinander verbundene Freunde einander helfen, die Menschen zu werden, die sie nach Gottes Willen werden sollen.

Wir erkennen den Prozess der Heiligung als Weg zu einem neuen, tieferen Glück. Kapitel 5 zeigt uns drei fundamentale Grundwerkzeuge, mit denen wir einander auf dieser Reise konkret helfen können.

Das 6. Kapitel behandelt die christliche Lehre, dass die Ehe ein Ort ist, wo die beiden Geschlechter sich in ihrer Unterschiedlichkeit erfahren und annehmen und dadurch lernen und wachsen. Kapitel 7 zeigt Singles, wie sie das Solo-Leben gut meistern können und was es zu beachten gilt, wenn sie ans Heiraten denken. Und das 8. Kapitel ist dem Thema „Sex“ gewidmet; es zeigt auf, warum die Bibel ihm seinen Platz in der Ehe anweist und was eine Übernahme der biblischen Sicht von Sexualität für das Leben der Singles und der Verheirateten bedeutet.⁶

In diesem Buch untersuchen wir das christliche Ehebild, wie es sich unmittelbar aus der Lektüre biblischer Texte ergibt. Das heißt, wir definieren die Ehe als eine lebenslange, monogame Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau. Nach der Aussage der Bibel hat Gott die Ehe eingesetzt, damit sie die rettende Liebe, die Jesus Christus zu uns hat, widerspiegelt. Sie soll uns charakterlich reifen lassen und ein stabiles menschliches Umfeld für Geburt und Erziehung unserer Kinder sichern. All dies tut Gott, indem er die einander ergänzenden Geschlechter zu einer lebenslangen Gemeinschaft zusammenschweißt. Dieses christliche Ehebild – das muss klar gesagt werden – lässt sich nicht von zwei Menschen des gleichen Geschlechts verwirklichen. Dies ist der einstimmige Befund der Autoren der Bibel und daher die Sicht, der wir in diesem Buch folgen werden, auch wenn wir das Thema „Homosexualität“ nicht direkt ansprechen.

Die biblische Lehre von der Ehe ist nicht einfach das Produkt einer bestimmten Zeit oder Kultur. Sie ist eine große Infragestellung des modernen westlichen Mythos von der Freiheit und Selbstverwirklichung des Individuums als einzigem Weg zum Glück, aber auch der Art, wie traditionelle Kulturen den unverheirateten Erwachsenen als nicht ganz vollwertigen Menschen betrachten. Das 1. Buch Mose ist eine radikale Kritik der (damals gängigen und

akzeptierten) Institution der Polygamie, indem es das ganze Elend, das sie über die Familien und vor allem die Frauen brachte, in lebhaften Farben malt. Und auf eine Art, die die heidnische Welt aufhorchen ließ, erheben die Verfasser des Neuen Testaments die lebenslange Ehelosigkeit zu einem legitimen Lebensstil.⁷ Kurz: Die Lehren der biblischen Verfasser stellten die gängigen Positionen ihrer eigenen Kultur immer wieder infrage; sie waren eben nicht das bloße Produkt antiker Moralvorstellungen und Praktiken. Das aber heißt, dass wir die biblische Sicht von der Ehe nicht als rückschrittlich oder kulturell überholt abtun können. Im Gegenteil: Sie ist voll von praktischen, realistischen Einsichten und atemberaubenden Verheißungen über die Ehe, und dies nicht nur in Form von richtigen Aussagen, sondern auch durch fesselnde Geschichten und bewegende Poesie.⁸ Solange wir nicht fähig sind, die Ehe durch die Brille der Bibel zu betrachten (und nicht durch die Brille unserer eigenen Ängste, Schwärmereien und subjektiven Erfahrungen oder durch die engen Sehschlitze unserer Kultur), werden wir nicht in der Lage sein, fundierte Entscheidungen über unsere eigene eheliche Zukunft zu treffen.

***Das biblische Ehebild:
die große Infragestellung
des modernen westlichen
Mythos und auch der
traditionellen Kulturen.***

Epheser 5,18-33

Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. Lasst euch vielmehr von Gottes Geist erfüllen. Singt miteinander Psalmen, und lobt den Herrn mit Liedern, wie sie euch sein Geist schenkt. Singt für den Herrn, und jubelt aus vollem Herzen! Im Namen unseres Herrn Jesus Christus dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit, überall und für alles! Ordnet euch einander unter; so ehrt ihr Christus.

Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, so wie ihr euch dem Herrn unterordnet. Denn wie Christus als Haupt für seine Gemeinde verantwortlich ist, die er erlöst hat, so ist auch der Mann für seine Frau verantwortlich. Und wie sich die Gemeinde Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen in allem ihren Männern unterordnen.

Ihr Männer, liebt eure Frauen so, wie Christus seine Gemeinde liebt, für die er sein Leben gab, damit sie ihm ganz gehört. Durch sein Wort und durch das Wasser der Taufe hat er sie von aller Schuld gereinigt. Wie eine Braut soll seine Gemeinde sein: schön und makellos, ohne Flecken, Falten oder einen anderen Fehler, weil sie allein Christus gehören soll. Darum sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Körper. Wer nun seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Niemand hasst doch seinen eigenen Körper. Vielmehr hegt und pflegt er ihn. So sorgt auch Christus für seine Gemeinde; denn wir sind Glieder seines Leibes. Erinnert euch an das Wort: „Ein Mann verlässt seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, dass die beiden eins sind mit Leib und Seele.“ Das ist ein großes Geheimnis. Ich deute dieses Wort auf die Verbindung zwischen Christus und seiner Gemeinde. Es gilt aber auch für euch: Ein Mann soll seine Frau so lieben wie sich selbst. Und die Frau soll ihren Mann achten.